**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 29

**Artikel:** Der schweizer. Aussenhandel im 1. Halbjahr 1921

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581275

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bildete aber für den Konkurrenten doch eine besonders heitle Frage, die immerhin von verschiedenen geschickt gelöst worden ist. Die Pläne werden auch in Chur ausgestellt und es darf sowohl dem Laien, wie dem Fachmanne eine Besichtigung empfohlen werden. Von den eingegangenen 27 Arbeiten sind folgende

prämiert worden:

l. Bebauungsplan. 1. Preis, "Quaist ais meis pra, quaist meis tablà", Nikl. Hartmann, St. Morit, Mitarbeiter: Gemeinde-Ingenieur Tröger, 700 Fr. 2. Preis, "Heimat", Max Schucan, Architekt, Zürich, Mitarbeiter: Karl Jägher, Ingenieur, Zürich, 550 Franken. 3. Preis, "Realisabel", E. Visaz, Architekt, Lavin, 450 Fr. Zum Ankauf empfohlen: "Sur Mulin"

und "Plazetta Motta".

11. Bauernhaus. 1. Preis, "Heimat", MaxSchuscan, Architett, Zürich, 500 Fr. 2. Preis, "1400 über Meer", Kudolf Zwich, Architett, Landquart, 200 Fr. 2. Preis, "Sulam", N. Hartmann, Architett, St. Mority, Mitarbeiter: E. Weber, Architett, St. Morit, 200 Franken. Ankaufe: "Gegenseitige Hilfe", Rarl Zäslin, Architeft, Basel, 560 Fr.; "Zweck-mäßigkeit im Geiste der Tradition", E. Bisas, Architekt, Lavin, 140 Fr.; "Der Zeit entsprechend", Otto Mang, Architett, Chur, 100 Fr.

III. Kleinbürgerhaus. 1. Preis, "Plazetta Motta", Schäfer & Rifch, Architeften, Chur, 400 Franken. 2. Preis, "Quaist ais meis pra, quaist meis tablà", M. Hartmann, Architekt, St. Morit, Mitarbeiter: Stockmeyer, Architekt, St. Morit, 300 Franken. 3. Preis, "Sün spelm", J. E. Willi, Architekt, Chur, 200 Fr. Anfäufe: "Realisabel", E Bisag, Architeft, Lavin, 175 Fr.; "Vicin St. Peder", P. Oberrauch, Architeft, Bafel, 125 Fr.; "Rondollina", J. U. Könz, Architeft, Guarda, 100 Fr.; "Silhouette", B. Koch, Architeft, St. Moriz, 100 Fr.; "Situatium", A. Lory, Architeft, Sial 100 Fr. Architekt, Biel, 100 Fr.

IV. Normalien für Fenster und Türe. 1. Preis, "Rondollina", J. U. Könz, Architekt, Guarda, 300 Franken. 2. Preis, "Plazetta Motta", Schäfer & Risch, Architeften, Chur, 200 Fr. Zum Unfauf empfohlen:

"Sulam".

Wasserversorgung Malans (Graubunden). Die Einwohnergemeindeversammlung erteilte dem Gemeindevor= stande einstimmig Vollmacht, Plane und Rostenberech nung für Duellenfaffungen im Rappenguckgebiet burch Fachmänner vornehmen zu laffen. Durch die Faffung und Zuleitung dieser Quellen dürfte der periodisch auftretende Waffermangel für lange Zeit behoben sein.

Marau als Fliegerstügpuntt. Der Gemeinderat von Narau unterbreitet der Einwohnerschaft der Stadt gegenwärtig das Baugesuch der eidgenöffischen Flugplatdirettion in Dubendorf betreffend die Erftellung eines Flugzeugschuppens im Schachen.

Wasserversorgung Zofingen. Der Unschluß der Zofinger Wafferversorgung an die Pumpstation Strengelbach hat sich aufs beste bewährt. Daß es sich um eine Notwendigkeit handelte, beweist der Bezug von 4700 m³ Waffer durch die Zofinger Wafferversorgung von der Strengelbacher Bumpftation. Ohne den Anschluß bei Strengelbach stünden heute ganze Quartiere täglich vor einer fatalen Waffernot. Der Ausbau des Refervoirs auf dem Barenhubel, wo eine Anzahl Arbeitslose beschäftigt werden, nimmt einen befriedigenden Fortgang. Schon Ende diefes Monates (ftatt Mitte November) ift die Fertigstellung der Reservoirbauten zu erwarten. Wenn die Trockenperiode länger andauert, wird auch das Wasser aus dem Brunnengraben für die Wafferverforgung der Stadt noch gefaßt werden.

### Der schweizer. Außenhandel im I. Halbjahr 1921.

(Rorrefpondeng.)

Wenig Erfreuliches haben wir diesmal zu berichten. Die Industriekrisis ist nun derart allgemeiner Gesprächsstoff geworden, daß nachgerade jedes Schulerkind über fie Bescheid weiß — vorab jene, deren Vater arbeits und brotlos ift.

Wir wollen uns turz fassen und nur die wichtigsten Bahlen in übersichtlicher Darstellung bringen; sie zeigen uns den Ernst der Lage in erschütternder Klarheit, deutlicher als dies jede noch so lange Abhandlung zu inn vermöchte. Für die Reihenfolge der Exportinduftrien ist der Aussuhrwert des 1. Halbjahres 1921 maßgebend.

Ausfuhrziffern in den I. Halbjahren 1921 und 1920.

	1. Quartal 1921 Mill. Fr.	1. Quartal 19: Mia. Fr.
1. Seidenwaren	123,2	301,3
2. Maschinen(excl. Dynamos)		121,7
3. Uhrenindustrie	89,0	162,9
4. Stickereiindustrie	63,0	. 228,9
5. Baumwollgewebe	39,4	86,5
6. Elektroindustrie (Dyna=	evanile.	
mos, Apparate, Glüh-		
lampen 20.)	39,2	37,2
7. Chokoladeindustrie	31,2	44,0
8. Unilinfarben	30,6	115,3
9. Konfektion	23,9	46,5
10. Baumwollgarne	22,2	25,1
11. Schuherport	19,2	38,6
12. Wollgarne und Fabrifate	18,8	36,2
13. Eleftrochemische Industrie		14 - 14
1921 1920		
a) Muminium Mia. Fr. Mia. Fr. 14,6	Control of the Short	Capalaca and
b) Kalziumfarbid 1,5 1,2	Division in	
c) Ferrofilizium 1,4 1,6	17,1	17,4
14. Kondensierte Milch	16,4	20,8
15. Pharmazeutika	14,8	31,3
16. Edelsteine und Bijouterie	10,8	13,0
17. Strohwaren	9,6	22,4
18. Holzexport	9,4	35,0
19. Häute und Leder	9,2	10,2
20. Papier und Kartonnagen	6,7	12,8
Totalexportwerte von 20		
schweiz. Ausfuhrindustrien	703,4	1407,1

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß die Erportwerte der schweizerischen Ausfuhrindustrien durchschnittlich um 50 % des Wertes zurückgegangen find. Teilweise ist dies allerdings auf Preisruckgange zurückzuführen, zum größten Teil aber auf Minderausfuhren. Die Urfachen sind genugend bekannt, so daß wir auf deren Erörterung ver zichten können.

Noch furz ein paar Worte über die einzelnen Industrien:

1. Seidenwaren: Der Export erreicht noch 41 % bes lettjährigen. Die valutaschwachen Länder sind als Absatgebiete stark zurückgegangen, die valutalosen als Ab-

nehmer sozusagen verschwunden.

2. Maschinen: Recht befriedigend hat fich verhalt nismäßig der Export in der Maschinenindustrie gehalten; erreicht doch der Wert 91 % des vorjährigen. Die Krisis hat allerdings hier später eingefest als in andern Gr portzweigen und wird übrigens durch die großen Bedürfniffe Nordfrankreichs gemildert, das nach wie vor bedeutende Abnahmen aufweift.

3. Uhrenindustrie: Der Export erreicht noch 54% des lettjährigen; die Krifis tommt somit hier schon voll zum Ausdruck und wird sich künftig noch deutlicher aus Prägen; denn die Lage verschlimmert sich in der Uhren-

industrie noch fortgesett.

4. Stiderei: Der Zusammenbruch des Exports ift hier jämmerlich; erreicht dessen Wert doch nur noch 28°% des vorjährigen. Auch hier ist die Lage fortgelet troftlos, ohne daß sich Anzeichen einer Befferung der Lage bemerkbar machen.

5. Baumwollgewebe: 46 % des vorjährigen Ausluhrwertes verzeichnet das diesjährige Ergebnis. gegenwärtige Lage ist jener der Seidenindustrie ähnlich.

6. Glettroinduftrie: Als weißer Rabe unter den vielen, allzuvielen schwarzen figuriert die Elektroindustrie mit 106 % des letijährigen Ausfuhrwertes. Dieses erreuliche Ergebnis ift dem immer noch lebhaften Bezug Frankreichs für den Wiederaufbau der verwüsteten Nord-Provinzen zu verdanken. Vom Totalexport entfallen 22,1 Mill Fr. auf Dynamos; 13,6 Millionen auf Apparate; 2,6 Millionen auf Glühlampen; 0,7 Millionen auf Affumulatoren.

7. Chotoladeindustrie: Der Export hat sich befriedigend gehalten; er brachte einen Rückschlag von nur 29 % der sich bescheiden ausnimmt gegenüber dem beilpiellosen Zusammenbruch der folgenden Exportindustrie.

8. Unilinfarben: Diese weisen den Reford auf im Umfang des Zusammenbruchs der Ausfuhrtätigkeit. Der Export erreicht noch rund 1/4 (!!) jenes aus dem 1. Halb-lahr 1921, Dieses Deback scheint ähnlich demjenigen eines heftigen Gewitters gewesen zu fein, die nie lange dauern; denn im Export von Anilinfarben machen sich leit dem Beginn des III. Quartals deutliche Anzeichen einer Wiederbelebung geltend, speziell in der Ausfuhr nach Nordamerika.

9. Konfektion: Der Export erreicht noch 52 % bes lettjährigen. Die Lage ift hier jene der allgemeinen

Certilindustrie.

10. Baumwollgarne: Hier erreicht die Exportziffer pro 1921 sogar noch 89 % des letztährigen Wertes. Bur Hauptsache rührt dies daher, daß hier noch bedeutende Lager abzustoßen waren.

11. Schuherport: Der Export ist genau auf 50 % Des lettiährigen Wertes gefunken; reprafentiert also ben Durchschnitt der allgemeinen Lage der Schweizerinduftrie.

12. Wollgarne: Die Situation ift gang ahnlich jener der Baumwollgewebe, auch zahlenmäßig; denn wir sehen hier noch einen Ausfuhrwert von 52 % desjenigen aus dem Jahr 1920, das man seinerzeit als schlimme Zeit ansah, das uns heute aber beinahe als Jahr des Beils erscheint.

13. Elektrochemische Industrie: Zu ihr wird genöhnlich die elektrometallurgische Industrie hinzugerechnet. Die Lage ift hier fehr verschieden. Bei Muminium ift Die Exporttätigkeit verhältnismäßig sehr befriedigend geblieben; bei Karbid und Ferrofilizium, den eigentlichen Bertretern der elektrochemischen Industrie, ist der Exportdusammenbruch ein betrübender, trat aber schon im Jahre

lafiterizarit forció

1919 und 1920 ein, so daß er in der diesjährigen Statistif nicht mehr ziffernmäßig in Erscheinung tritt.

14. Rondensmilch: Der Export ist auch hier sehr befriedigend geblieben; er erreicht noch 79 % der Werts ausfuhr aus dem 1. Halbjahr 1920. Hauptabsatzeite sind nach wie vor das Britische Reich und Frankreich mit den bedeutenoften feiner Rolonien.

15. Pharmazeutica. Die Ausfuhr ist hier auf 48 % des lettjährigen Wertes gefunken; die Lage repräsentiert auch hier ungefähr den durchschnittlichen Beschäftigungs= grad der gesamten Schweizer Exportindustrie. Bedarf ware hier überreichlich vorhanden; aber es fehlt in den meiften frühern Absatgebieten am finanziellen Bermogen, die Einfuhr zu bezahlen.

16. Edelsteine und Bijouterie. Befriedigend ift auch hier der Export geblieben; er erreicht noch 82 % des Wertes aus dem Jahre 1920. Es ift eigentlich befremdend, daß eine Bertreterin des Luxusgewerbes par excellence befriedigend arbeiten kann, während viele Industrien von Bedarfsartikeln lahmgelegt sind.

17. Strohwaren: Die Lage ist auch hier eine fehr schlimme; denn der diesjährige Export erreicht nur noch 43 % des vorjährigen Wertes. Im allgemeinen nimmt

die Rrifis hier noch zu.

18. Holzerport: Der Zusammenbruch des Exportes ist hier ein ebenfalls sehr betrübender; erreicht er doch nur noch 37 % des lettjährigen Wertes; dabei muffen wir noch bedenken, daß schon das Jahr 1920 gegenüber den Kriegsjahren einen scharfen Rückschlag brachte.

19. Saute und Leder: Der Export ift hier verhältnismäßig befriedigend geblieben; allein es ift zu bedenken, daß auch hier der Rückschlag schon anno 1920

eintrat.

20. Papier und Kartonnagen: Um rund die Sälfte ift hier die Ausfuhr gesunken; daß die Lage hier besonders schlimm ift, weiß jeder, der etwas Einblick in die Berhaltniffe befigt. Gine Befferung ber wirtschaftlichen Verhältniffe ift noch nicht abzusehen.

# Transportable Uzetylenapparate.

Bum Arbeiten auf Bauftellen und in fleineren Bertstätten verwendet man von jeher und in den meiften Ländern auch sogenannte transportable Azetylenapparate. Das find im allgemeinen kleine Azetylenerzeuger, die man verhältnismäßig leicht transportieren fann. Der Ginfachheit halber wird das Gas von denfelben direkt mittelft eines Gummischlauches zum Schweißbrenner geführt. Da der Schweißbrenner ein regelmäßiges Wertzeug jeder metallverarbeitenden Werkstatt geworden ift, haben diese transportablen Apparate große Berbreitung gefunden. Dank derfelben — nicht zuletzt auch wegen ihres relativ billigen Preises — hat die autogene Schweißung sich leicht ausbreiten können.

## Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

# Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Indust

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse. Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.